

Geschichte „zum Anfassen“

Am 09.05.2014 hatten einige Klassen der Erwin-Teufel-Schule die besondere Gelegenheit, Urszula Kublik (Koperska), eine Zeitzeugin des Nationalsozialismus und ehemalige Inhaftierte im KZ Auschwitz, kennenzulernen. Die Lehrkraft Franz Schnepf hatte die Veranstaltung organisiert.

Herr Dr. W. Blaudischek eröffnete die Veranstaltung und Herr Bulach von der Realschule Rottweil, der Frau Kublik begleitete, gab eine kurze Einführung.

Mit der Fragestellung „Wie geht es jemandem, der 1936 in Warschau geboren ist und 1944 ins Lager kam?“ leitete er über zu Frau Kubliks eindrucksvollen Erzählungen.

Sie begannen mit Erinnerungen an Lastwagen der SS, die vorfuhren und Bewohner des Hauses einfach wegbrachten, bis auch sie am 01.08.1944 nach dem Warschauer Aufstand mit ihrer Familie in einem Viehwaggon nach Auschwitz gebracht wurde und am 12.08.1944 in Auschwitz-Birkenau ankam.

Sehr anschaulich berichtete sie von der Ankunft am Gleis, der Trennung der Familien an der Rampe, von Baracken mit Stacheldraht, fürchterlich riechendem Rauch, dem eiskalten Wasser, mit dem sie sich waschen musste und dem Abrasieren der Haare.

Sie war nun kein Mensch mehr, sondern nur noch eine Nummer, die Nummer 84457, und trug als politisch Gefangene ein rotes Dreieck.

Interessiert lauschten die Schüler ihrem Bericht über den Tagesablauf im KZ, die kargen Mahlzeiten, das Stehen beim Appell und das Verbringen der Tage in der Baracke.

Ihre Mutter und ihren Bruder sah Frau Kublik nach dem KZ Aufenthalt wieder, ihr Vater starb in Vaihingen/Enz.

Die Schüler waren sichtlich beeindruckt von ihren Erzählungen und hatten abschließend noch viele Fragen, die Frau Kublik ausführlich beantwortete.



Alfons Bulach (links) von der Initiative Gedenkstätte Eckerwald e.V. sowie die Dolmetscherin Barbara Pfanner (rechts) begleiteten Urszula Kublik (Koperska).



Außerordentlich groß war das Interesse der Schüler und Schülerinnen und ihrer Lehrer und Lehrerinnen.



Die Nummer, die Urszula Kublik nie vergisst: 84457. Jeder Häftling erhielt bei der Aufnahme in ein KZ-Stammlager eine Registrierungsnummer (Häftlingsnummer). Ab sofort hatte er im Lager keinen Namen mehr.

(Text: J. Mosbrugger, Fotos: E. Glunz)